

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 7 · Juli 2022 · 95. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Der Bericht zur 98. Generalversammlung, S. 4 ■ Der Ausblick auf die Statutenrevision, S. 7 ■
Die Solaranlagen auf den abl-Dächern, S. 10 ■ Wohnungsmarkt mit 19 Objekten, S.16

PLANSCHEN AUF BREITENLACHEN



Zwischen 1931 und 1935 baute die abl in mehreren Etappen die Siedlung auf Breitenlachen. An der Ecke zwischen Breitenlachenstrasse und Hubelrain wurde am 1. Juli 1933 ein Spielplatz mit einem halbrunden Planschbecken in Beton eingeweiht. Zu Beginn der 1950er-Jahre wich der Spielplatz dem Bau des Hauses Breitenlachenstrasse 17. Einsprachen gegen das Bauprojekt, welche befürchteten, der beliebte Quartiersspielplatz müsse ganz weichen, konnten beruhigt werden, indem die abl betonte, dass sie in all ihren Siedlungen immer auch auf Spielmöglichkeiten für Kinder geachtet habe und auch weiter für entsprechende Spielplätze sorgen werde. Heute steht der Spielplatz am benachbarten Narzissenweg.

Foto: Stadtarchiv Luzern, F2a/BRUNNEN/22:01, Aufnahme vom Oktober 1937.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er arbeitet als wissenschaftlicher Archivar im Stadtarchiv Luzern und ist abl-Mieter.



Editorial

FOKUS NACHHALTIGKEIT

Über 200 abl-Mitglieder liessen sich vom schönsten Sommerwetter nicht abhalten, besuchten am 13. Juni die Infoveranstaltung zur 98. Generalversammlung und holten sich dort weitere Entscheidungsgrundlagen für die schriftlichen Abstimmungen und Wahlen (Seite 4).

Die Fragen und Hinweise aus dem Publikum am Schluss des offiziellen Teils lieferten uns wertvolle Hinweise darauf, wo der Schuh drückt. Dass dabei die Nachhaltigkeit ein wichtiger Punkt war, spricht für den Fokus der Mitglieder. Die Sorgen um die steigenden Preise für die Heizenergie sind nachvollziehbar. Die Verantwortlichen beschäftigen sich bereits seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema. Mit Anschlüssen an den Wärmeverbund bei der Bernstrasse und Stollberghalde (Seite 13) oder an die Seewasserenergie beim Areal Industriestrasse wurden wichtige Entscheide getroffen. Ebenfalls verfolgen wir einen möglichst raschen Ausbau von Photovoltaikanlagen (Seite 10). Nachhaltigkeit ist und bleibt ein Thema, das uns alle weiterhin fordert.

Aus dem Publikum kamen auch Fragen zur aktuellen Statutenrevision, welche im Herbst zur Abstimmung kommt (Seite 7). Der Vorschlag für die neuen Statuten ist weit fortgeschritten; die jeweils zuständigen externen Obrigkeiten haben den Vorschlag zur Prüfung erhalten und ihm ein gutes Zeugnis ausgestellt. Die Informationen zur Revision werden frühzeitig zugänglich gemacht, damit genügend Zeit bleibt, sich eingehend damit befassen zu können.

Übrigens, wissen Sie, dass die abl Lernende ausbildet? Auch hier leisten wir unseren Anteil an ein nachhaltiges Berufsbildungssystem. Es freut uns jedes Mal wieder, wenn wir sehen, wie sich unsere Lernenden im Verlauf ihrer Lehrzeit als Persönlichkeiten und als Fachkräfte weiterentwickeln. Dieses Jahr dürfen wir Jolanda Kuhn und Claude Lauber zum erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre gratulieren (Seite 8)!

Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, wünsche ich einen wunderschönen Sommer.

Martin Buob, Geschäftsführer abl



Eintrudeln auf der Messe Allmend anlässlich der Infoveranstaltung über die 98. abl-Generalversammlung.

Generalversammlung

«WIR KONNTEN ERNEUT MEHR MITGLIEDER ERREICHEN»

Fast ein Fünftel der Genossenschafterinnen und Genossenschafter beteiligte sich an der Generalversammlung 2022. Alle vom Vorstand vorgelegten Geschäfte wurden mit über 95 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen.

Die 98. Generalversammlung der abl fand zum dritten Mal in Folge auf schriftlichem Weg statt. Bis zum 25. Juni 2022 konnten die Mitglieder abstimmen und wählen. An der Restversammlung vom 29. Juni 2022, durchgeführt im Gemeinschaftsraum des Himmelrich 3, wurden die Ergebnisse der Abstimmungen und Wahlen vom Vorstand erwahrt. abl-Präsidentin Marlise Egger Andermatt dankte unter anderem den Mitgliedern: «Über 95 Prozent Zustimmung zu allen Traktanden – ich bin glücklich und stolz darauf, dass die Basis unserer Arbeit vertraut.»

Auch zukünftig schriftlich?

Von den 12 262 Stimmberechtigten gingen bei der abl 2 271 gültige Stimmzettel ein. Das entspricht einer Beteiligung von knapp 19 Prozent. Wie in den vergangenen Jahren war die Beteiligung bei der schriftlich durchgeführten GV höher als bei einer physischen Versammlung. Gekoppelt mit der vorgängigen Informationsveranstaltung, welche auch per Livestream mitverfolgt werden konnte, «erreichten wir wiederum mehr Mitglieder», sagte Egger Andermatt, die sich über die grössere Partizipation freute.

Die Präsidentin ergänzte, dass solch hybride Generalversammlungen zur Routine werden könnten, auch wenn die Corona-Pandemie-bedingten Massnahmen des Bundes ausser Kraft sind. «Die neuen Statuten

sehen hinsichtlich Mitwirkung mehr Flexibilität vor», sagte Egger Andermatt und verwies auf den Statutenentwurf, den die Genossenschafterinnen und Genossenschafter demnächst erhalten werden.

Versammlung nach zwei Jahren Pause

Vorausgegangen war der schriftlichen Abstimmung eine Informationsveranstaltung in der Messe Luzern auf der Allmend am 13. Juni 2022, der zirka 150 abl-Mitglieder beiwohnten. Die Präsidentin und Geschäftsleiter Martin Buob erläuterten den Geschäftsbericht 2021, betonten, wie essenziell die drei Worte «Wachstum», «Preisgünstigkeit» und «Nachhaltigkeit» für die Genossenschaft sind, beantworteten Fragen und hatten ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte.

Apropos Wachstum: Der Vorstand entscheidet monatlich über ungefähr 60 neue Mitgliedschaftsbegehren. Unterdessen zählt die abl gegen 13 000 Mitglieder und verfügt über eine stattliche Eigenkapitaldecke in der Höhe von 100 Millionen Franken. Das ist äusserst erfreulich, bedeutet indessen für die Verwaltung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle viel Arbeit – mitsamt den Sanierungs- und Neubauprojekten, die es zu stemmen gilt.

Die Folgen des Kriegs

Der Ukraine-Krieg ist auch für die abl einschränkend



Martin Buob, Geschäftsleiter abl, präsentiert den Geschäftsbericht 2021.

und herausfordernd. «Das Zinsumfeld, die Energiepreise und die Lieferfristen von Baumaterialien sind grosse Unsicherheitsfaktoren», sagte Buob und fügte an, dass es beispielsweise auf der Baustelle an der Bernstrasse deswegen bereits zu Verzögerungen gekommen ist. Die abl ist übrigens (noch) zu 90 Prozent von Gas abhängig. Eine Mieterin erkundigte sich denn auch in der Fragerunde nach der Heiz- und Nebenkostenabrechnung und wie die abl gedenke, mit den höheren Energiepreisen umzugehen. «Betreffend allfällige Er-

leichterungen wird es Vorschläge von der Geschäftsstelle geben», versicherte Buob.

Auslandsschweizer ist enttäuscht

Zu reden gab am Informationsanlass der vorgesehene Ausschluss von Auslandsschweizerinnen und -schweizern. Sie waren schriftlich darüber informiert worden, dass sie mit den neuen Statuten nicht mehr Mitglieder der abl sein können. Ein Genossenschafter war eigens aus Wien angereist und monierte unter anderem, ein

Resultate im Überblick

Präsidentin Marlise Egger Andermatt wurde wie Vorstandsmitglied und Vizepräsident Dominik Durrer im Amt bestätigt. Neu und zusätzlich in den Vorstand gewählt wurde Melanie Vonmüllenen, die künftig die Mieterinnen und Mieter in diesem Gremium vertritt. Eben-

falls wiedergewählt wurde Martina Ulmann (Obfrau) in die Geschäftsprüfungskommission (GPK). Als Nachfolger von Urs Richiger wurde Christian Hochstrasser als neues GPK-Mitglied bestimmt.

Traktandum	JA Stimmen	NEIN Stimmen	JA Stimmen in Prozent
1 c) Abnahme der Jahresrechnung	2 217	28	98.75 %
1 d) Entlastung des Vorstands	2 186	55	97.55 %
1 e) Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns	2 167	50	97.74 %
1 f) Beschluss über die Verzinsung des Genossenschaftskapitals 2021	2 138	97	95.66 %
2 a) Marlise Egger Andermatt; Wiederwahl als Präsidentin	2 109	68	96.88 %
2 b) Dominik Durrer, Vizepräsident; Wiederwahl als Mitglied des Vorstands	2 118	61	97.20 %
2 c) Melanie Vonmüllenen; Neuwahl als achttes Mitglied des Vorstands	2 058	106	95.10 %
2 d) Martina Ulmann, Obfrau; Wiederwahl als Mitglied der GPK	2 114	57	97.37 %
2 e) Christian Hochstrasser; Neuwahl als Mitglied der GPK	2 107	64	97.05 %



Melanie Vonmüllenen und Christian Hochstrasser stossen auf ihre Neuwahl in den Vorstand beziehungsweise in die GPK an.

solcher Ausschluss sei «unsozial», was der abl überhaupt nicht entspreche.

Der abl gehören etwa 80 Auslandschweizerinnen und -schweizer an. Wegen des automatischen Informationsaustausches in Steuersachen bedeute dies für die Genossenschaft viel administrativen Aufwand, wie Egger Andermatt und Buob sagten. Wolle man die im Ausland lebenden abl-Mitglieder mit dem nötigen Know-how betreuen und der vorgeschriebenen Sorgfaltspflicht nachkommen, käme dies einer Vollzeitstelle gleich, rechnete Buob vor.

Dem Applaus nach zu schliessen, waren die Anwesenden auf der Seite des «Wiener Mitglieds». Der ehemalige abl-Präsident Ruedi Meier versuchte, die Wogen zu glätten, und fragte: «Wie handhaben es andere Genossenschaften? Was passiert mit Rückkehrern? Gäbe es Zwischenlösungen?».

Inzwischen hat die Führungsriege die Sachverhalte nochmals genau geprüft: Ein rückwirkender Ausschluss von Mitgliedern ist rechtlich nicht möglich.

Entscheid über neue Statuten

Es ist somit noch nichts in Stein gemeisselt. Die neuen Statuten werden nach der juristischen Prüfung sehr bald den Mitgliedern vorgelegt. Die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler können diesen Statutenentwurf studieren und dazu Anträge einreichen, über die dann an der ausserordentlichen GV am 20. Oktober

2022 abgestimmt wird – ebenso wie über die neuen Statuten überhaupt.

Zum Schluss der Infoveranstaltung wies Egger Andermatt auf den eben erstellten Faltprospekt «Good Governance» hin. Dieser Kodex umfasst die Grundprinzipien der abl-Führung zu den Kapiteln «Verantwortung», «Integrität», «Transparenz» und «Einbindung». Nach dieser geballten Ladung an Informationen und lebendigen Diskussionen konnten die Anwesenden einen Risotto und ein Glas Wein geniessen und sich austauschen.

Sandra Baumeler, Fotos Stefano Schröter

Präsidium steht bald zur Disposition

Die abl kennt für den Vorstand eine Amtszeitbeschränkung von maximal zwölf Jahren. Marlise Egger Andermatt ist seit 2011 dabei und seit 2019 Präsidentin – mit Leib und Seele und viel Herzblut, wie sie an der Informationsveranstaltung betonte. Sie bezeichnete sich als «Corona-Präsidentin», die unglücklicherweise mit vielen pandemiebedingten Unwägbarkeiten zu kämpfen hatte. An der GV wurde sie für ein weiteres Jahr (2023) gewählt. Am 5. Juni 2023 – dem nächsten GV-Datum – wird das Präsidium neu besetzt.

DIE STATUTEN FÜRS NÄCHSTE JAHRHUNDERT

Der Entwurf der neuen abl-Statuten ist ab sofort online verfügbar. Er ist ein Gemeinschaftswerk von interessierten Mitgliedern, den Mitarbeitenden und des Vorstands. Darin enthalten sind wichtige Neuerungen für die Zukunft.

Was beinhaltet die abl-Genossenschaftsidee? Wie wollen wir in unseren Siedlungen zusammenleben? Wofür stehen wir ein? Wie soll die abl wachsen und sich entwickeln? Nach bald 100 Jahren hat die abl die Statuten geprüft, den Kurs kritisch hinterfragt und Zweck, Grundsätze sowie finanzielle und organisatorische Bestimmungen zeitgemäss angepasst und teilweise neu geregelt. In einem mehrstufigen Mitwirkungsprozess diskutierte der Vorstand mit interessierten Mitgliedern Themen, die in den neuen Statuten Einzug halten sollen. Parallel dazu beleuchteten die Mitarbeitenden die vorhandenen Statuten aus Sicht der verschiedenen Bereiche und der aktuellen rechtlichen Gegebenheiten.

Einsicht in den Statutenentwurf

Ab sofort können sich abl-Genosschafterinnen und -Genosschafter ein Bild der neuen Statuten machen. Unter abl.ch/statuten steht der Statutenentwurf zum Herunterladen bereit. Die ebenfalls aufgeschaltete Urabstimmungsbroschüre gibt einen Überblick über die vorgeschlagenen Änderungen. Dem Vorstand ist es ein Anliegen, dass die Mitglieder vor der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. Oktober 2022 genügend Zeit haben, um sich mit den neuen abl-Statuten auseinanderzusetzen. Die abl-Mitglieder stimmen im Anschluss, vom 9. bis zum 24. November 2022, über den neuen Statutenentwurf ab (vgl. Zeitplan).

Jetzt online: Urabstimmungsbroschüre mit Statuten

Neben Änderungen, die als Anpassung an die bestehende Praxis zu verstehen sind, oder Anpassungen, die aufgrund veränderter rechtlicher Gegebenheiten zwingend sind, werden unter anderem die folgenden

Hauptthemen in den Statuten verankert: Nachhaltigkeit, Kostenmiete, Mitwirkung, Gleichstellung, Diversität, Solidarität, neue Wohnformen und Wachstum. Der Vorstand ist überzeugt, mit dem vorliegenden Statutenentwurf eine zukunftsweisende Grundlage zu bieten – eine, die die abl in ein erfolgreiches nächstes Jahrhundert führt.

Benno Zraggen

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung Gesamtrevision der abl-Statuten

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 19 Uhr
im Forum 1 der Messe Luzern

Gerne laden wir alle Mitglieder zur ausserordentlichen Generalversammlung vom Donnerstag, 20. Oktober 2022, ein. Aus organisatorischen Gründen findet der Anlass auf Anmeldung statt. Bitte berücksichtigen Sie den Anmeldeschluss bis 21. September 2022 via Direktlink: abl.ch/statuten. Anträge sind bis spätestens 8. September 2022 per Post oder Mail einzureichen an: Marlise Egger Andermatt, abl-Präsidentin, allgemeine baugenossenschaft luzern abl, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern oder m.egger_anderlatt@abl.ch.

Als zusätzliches Angebot für Personen, die nicht vor Ort teilnehmen können oder wollen, übertragen wir die ausserordentliche Generalversammlung live auf abl.ch.

Zeitplan Gesamtrevision der abl-Statuten

Bis 8. September 2022	Eingabefrist für Anträge
21. September 2022	Anmeldeschluss für ausserordentliche Generalversammlung
22. September 2022	Versand der Traktandenliste zur ausserordentlichen Generalversammlung mit Detailinformationen an alle angemeldeten Mitglieder per E-Mail
20. Oktober 2022	Ausserordentliche Generalversammlung
9. bis 24. November 2022	Schriftliche Urabstimmung
Dezember 2022	Information über das Abstimmungsresultat
1. Juli 2023	Voraussichtliches Inkrafttreten der neuen abl-Statuten



Jolanda Kuhn und Claude Lauber sind seit Kurzem im stolzen Besitz des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses.

In eigener Sache

ZWEI ERFOLGREICHE LEHRABSCHLÜSSE, ZEIT FÜR NEUES

Claude Lauber und Jolanda Kuhn schliessen Ende Juli ihre Lehre bei der abl ab. Wir gratulieren herzlich zum Abschluss und wünschen viel Freude für die künftigen Aufgaben!

Vier Lernende bereichern die abl-Geschäftsstelle durch ihren frischen, unverblümten Blick. Für zwei von ihnen schafft das Ende der Lehrzeit jetzt Raum für Neues.

Claude Lauber bleibt der abl noch einige Monate erhalten. Angefangen im August 2019 am Empfang, hat er die Abteilungen Kommunikation und Finanzen jeweils während eines Jahres unterstützt. Vom Wissen des ausgebildeten Kaufmanns Dienstleistung und Administration darf die abl noch bis Ende Jahr profitieren. Ab August übernimmt Claude Lauber administrative Aufgaben in Bereichen, die er bereits bestens kennt.

Mit einem vorgängigen Praktikum hat Jolanda Kuhn die Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt vor drei

Jahren begonnen. Im monatlich wechselnden Turnus war sie als Lernende der technischen Bewirtschaftung mit den Handwerkenden in allen abl-Siedlungen unterwegs. Instandhaltungsarbeiten, die Abwicklung der Schadensmeldungen gehörten zum Alltag, Wasserhahnenreparieren zu ihren Lieblingsaufgaben. Nun zieht es sie weiter: zum ausladendsten Dach der Stadt. Schon ab August wird Jolanda Kuhn Teil des KKL-Betriebsunterhalt-Teams.

Vielen Dank für euer engagiertes Mitdenken und Wirken – wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft!

Patrizia Tanner, Foto Stefano Schröter

EIN MIX AUS STADT UND LAND

Einen Job in der Stadt, die Freizeit auf dem Land. Für die Immobilienbewirtschafterin Nathalie Baumeler die perfekte Balance.



Kürzer und breiter als eine Trompete: das Flügelhorn. Nathalie Baumeler (*1995) spielt in einer 30-köpfigen Brassband. Angefangen mit einem Kornett, kam das Flügelhorn zu ihr. Als es das Instrument in der Gruppe zu besetzen galt, habe man sie fast ein wenig dazu gedrängt, schmunzelt sie. Mitreissende Filmmusik einüben zieht die Immobilienbewirtschafterin dem Spielen eines Marschs in voller Montur vor – erst recht bei der aktuellen Sommerhitze.

In der abl ist die gelernte Kauffrau Immobilien seit März für drei Siedlungen tonangebend. Daneben wirkt Nathalie Baumeler im Backoffice; zusammen ergibt das ein 100-Prozent-Pensum.

Zum Feierabend gehts aufs Land. Fernab der Stadt genießt sie die ländliche Idylle. Ganz neu erkundet sie diese auch auf dem Mountainbike. Aber zugegeben: Um sich mit ihren Freunden zu treffen, darf es in der Freizeit gerne auch mal in die Stadt gehen.

Patrizia Tanner, Foto Stefano Schröter

Familie oder Einzelhaushalt

Netflix oder Kino

Bargeld oder Krypto

Sneakers oder High Heels

Fisch oder **Fleisch**

Pasta oder Reis

Coop oder **Migros**

Kuhmilch oder Hafermilch

Ausblick oder Einblick

Reden oder **Zuhören**

Planen oder **Umsetzen**

Kochen oder Auswärts

Links oder **Rechts**

Dinkel oder Weizen

Tee oder **Kaffee**

Milch oder Rahm

Ski oder Snowboard

Gold oder Silber

Raclette oder Fondue

Nacht oder **Tag**

Müesli oder Konfibrot

Meer oder Berge



Solarpanels für die Stromversorgung hat die abl unter anderem bereits in den Siedlungen Himmelrich 3, Weinbergli oder wie hier auf dem Bild im Obermaihof verbaut.

Nachhaltigkeit

«SOLARANLAGEN AUF ABL-DÄCHERN HABEN GROSSES POTENZIAL»

Die abl will in den nächsten Jahren auch bestehende Wohnhäuser mit Photovoltaikanlagen ausstatten und so ihren Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung leisten. Davon profitieren die Umwelt und das Portemonnaie der Mietenden.

Welche abl-Dächer für Photovoltaikanlagen besonders infrage kommen und wie Mieterinnen und Mieter vom Solarstrom profitieren können, erzählt Solarexperte Richard Durot von der Firma Zagsolar im Interview.

Herr Durot, Sie haben für die abl untersucht, welches Potenzial abl-Siedlungen beim Erzeugen von Solarstrom haben.

Wie lautet Ihr Fazit?

Sie haben riesiges Potenzial! Einzelne Siedlungen etwas mehr, andere etwas weniger. Insgesamt kommen aber enorm viele Dächer infrage, auf denen wir Photovoltaikanlagen installieren können.

Kommt jedes Haus der abl für den Solarausbau infrage?

Nein, auf gewisse Altbauten muss verzichtet werden. Dort sind die Kosten zu gross und der Nutzen zu gering.

Auch auf Häusern, die in einer besonders schützenswerten Zone stehen, ist die Realisierung einer Anlage schwierig.

Wie sieht für Sie das perfekte Dach für eine Photovoltaikanlage aus?

Es ist gegen Süden ausgerichtet, hat eine grosse Fläche und steht in einem Winkel von gut 30 Grad. Es ist also relativ steil. Ausserdem hat es kaum Aufbauten, die Schatten auf Panels werfen könnten. Das vermindert den Ertrag. Auch hilft es, wenn das Haus einen Estrich hat, wo man die Wechselrichter und andere Technik unterbringen kann.

Nord-Dächer kommen gar nicht infrage?

Doch. Auch ein Nord-Dach kann noch genügend Strom erzeugen, sodass es sich lohnt. Die abl hat das Ziel, möglichst viele Dächer mit Solarpanels auszustatten.

Auch Dächer, die nicht einen Maximalertrag erbringen.

Wie können die Mieterinnen und Mieter vom Solarstrom profitieren?

Sie profitieren von günstigerem Strom. Auf welche Art, prüfen wir zurzeit. Bei der ewl bekommen die Mietenden den genutzten Solarstrom 0.7 Rappen günstiger pro kWh gegenüber dem Normaltarif. Bei Neubauten

abl setzt auf Maximalvariante

Die abl will sich in Zukunft noch stärker für eine nachhaltige Energiegewinnung einsetzen. Deshalb hat sie die auf Solarenergie spezialisierte Firma Zagsolar in Kriens damit beauftragt, zu schauen, welche Dächer auf abl-Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden können. «Ziel ist es, dass Ende 2027 möglichst viele Dächer von abl-Häusern mit Photovoltaikanlagen bestückt sind», sagt Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung der abl. Dabei stehe ganz klar nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund. «Wir setzen auf die Maximalvariante und wollen möglichst viele Dächer ausstatten», sagt Bucher. Auch solche, die nicht optimal ausgerichtet sind, mit denen sich aber trotzdem rentabel Strom produzieren lässt. Die Anlagen sollen über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben werden. Danach werde man schauen, welche neuen Innovationen der Solarmarkt zu bieten hat. Geplant ist, dass ein erster Ausbau bereits im Herbst 2022 vollzogen wird.

wird ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch realisiert. Die Mieterinnen und Mieter bekommen dann den Strom voraussichtlich zwischen 0 und 3 Rp./kWh günstiger als im Normaltarif.

Sind Solaranlagen für Vermieterinnen und Vermieter überhaupt finanziell interessant?

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass dahinter ein ökologischer Idealismus stecken muss. Die Kosten für die Installation und den Unterhalt entfallen auf den Liegenschaftsbesitzer, wobei der Strombezug mit und ohne Solaranlage der Mieterschaft verrechnet werden kann. Bei gut funktionierenden Solaranlagen resultiert heute aber ein jährlicher Gewinn, der nebst dem günstigeren Strom für die Mietenden auch für Vermieterinnen und Vermieter interessant ist.

Die abl hat bereits Solaranlagen im Einsatz. Zum Beispiel beim Himmelrich 3. Wie laufen diese Anlagen?

Gut. Die abl verbaut schon recht lange Solaranlagen auf ihren Dächern. Die meisten sind selbsttragend oder gar gewinnbringend.

Werden die Photovoltaikanlagen auf den abl-Dächern vorwiegend im Sommer rentieren?

Nicht nur. Klar, im Winter haben wir das Problem, dass Schnee auf den Modulen sein könnte und dass es Nebeltage gibt. Ausserdem steht die Sonne dann bei 20 Grad, was für die Stromproduktion nicht ideal ist. Trotzdem kann auch ein Süd-Dach an einem schönen Wintersonnentag ordentlich Strom erzeugen.

Können Solarmodule auch an Fassaden und Balkonen angebracht werden?

Wie gross das Potenzial für Fassaden bei abl-Gebäuden ist, haben wir nicht geprüft. Gerade in der Stadt sind geeignete Süd-Fassaden nicht so leicht zu finden. Oft ist der Schattenwurf des Nachbargebäudes ein Problem.

Und die Balkone?

Dass man Balkonbrüstungen mit Solarmodulen realisiert, finde ich eine gute Lösung. Wenn die Fassade renoviert werden muss, bietet es sich an, auch die Nutzung von Balkonbrüstungen zu prüfen.

Mittlerweile gibt es Module, die Mieterinnen und Mieter selbst an ihre Balkongeländer hängen können.

Was halten Sie davon?

Das Problem dabei ist, dass die Standardmodule in der Regel nicht exakt auf die Geländer passen. Ich finde diese Lösung optisch deshalb oft nicht sehr ansprechend.

Immer wieder hört man, dass Photovoltaikanlagen bei der Entsorgung nicht sehr nachhaltig sind. Stimmt das?

Mittlerweile werden auch Solarmodule gut recy-



Zur Person

Richard Durot ist dipl. Elektroingenieur ETH und NDS Bau und Energie. Er ist in der Geschäftsführung der Firma Zagsolar mit Sitz in Kriens. Seit 20 Jahren plant, projiziert und realisiert die Firma Photovoltaikanlagen. *Foto zvg*

celt. Mit dem Erwerb der Module wird auch gleich die Entsorgung mitbezahlt. Diese wird von Schweizer Spezialfirmen ausgeführt. Die abl verwendet Solarzellen aus Silizium, das gut zurückgewonnen werden kann. Auch das Aluminium wird rezykliert.

Zurzeit leiden viele Branchen unter Lieferschwierigkeiten, ausgelöst durch die Coronapandemie, aber auch durch den Krieg in der Ukraine. Leidet auch die Solarbranche darunter?

Auch wir leiden unter langen Lieferzeiten. Das hat aber vor allem mit der enorm grossen Nachfrage zu tun. Bei den Wechselrichtern herrscht die grösste Knappheit. Was aber noch viel mehr ins Gewicht fällt, sind die fehlenden Fachkräfte, sprich die Installateure. Der Fachverband Swissolar rechnet damit, dass es in den nächsten 20 Jahren 20 000 bis 30 000 neue Installateure braucht.

Kommen die meisten Solarmodule mittlerweile aus China?

Das ist in der Tat so. Über 90 Prozent der Zellen kommen von dort. Und die Qualität stimmt. Aber auch

Deutschland und Italien mischen vorn mit. Aus ökologischen Gründen, damit meine ich den Transport, wird die abl mit Vorzug Module aus Europa verwenden.

Gibt es Schweizer Anbieter?

Ja, die Firmen 3S solar plus oder Megasol etwa. Die haben sich besonders auf die Fertigung von Sondermodulen spezialisiert.

Sie sind seit über 25 Jahren im Solargeschäft tätig. Wo geht die Reise in den nächsten Jahren hin?

In den vergangenen Jahren sind die Solarzellen immer effizienter geworden. Hatten sie in den 1990er-Jahren einen Wirkungsgrad von 12 Prozent, sind wir heute bei 21 Prozent. Von der eingestrahelten Sonnenenergie werden also bereits 21 Prozent in Strom umgewandelt. Ich denke, dass sie noch effizienter werden. Ansonsten wird es noch mehr Möglichkeiten geben, Solaranlagen in die Gebäude zu integrieren. Das Dach wird zum Beispiel anstatt mit Ziegeln mit Solarpanels belegt, welche die Bedachung bilden. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Andreas Bättig, Foto Stefano Schröter



Effiziente PV-Module können heute auch auf Dächern installiert werden, die nach Osten, Westen oder gar Norden ausgerichtet sind.



Fernwärmeanschluss Stollberghalde

Nachhaltigkeit – In der Siedlung Untergrund 2 war schon länger geplant, die Heizung zu ersetzen. Durch die Erschliessung der oberen Bernstrasse an das Fernwärmenetz (vgl. magazin 01/2021) lag es nahe, auch die Stollberghalde 6, 8, 10 und 12 anzubinden. Ziel ist, ab dem kommenden Winter mit umweltschonender Fernwärme zu heizen. Aktuell ist ein offener Graben mit bereits verlegten Leitungen sichtbar. *pt*



«Was noch kommt,
ist ein Extra.»

Marianne von Allmen (76)

«Älterwerden? Daran habe
ich noch nie gedacht.»

Hanspeter Betschart (70)



«Muesch öppis mache, gell.»

Claudia Moser (82)

Die städtische Internetplattform «Luzern 60plus» informiert, regt an, unterhält und will die Mitwirkung der älteren Generation fördern.

Netzwerk

EIN STERN AM LUZERNER MEDIENHIMMEL

Ob Wohnen im Alter, Themen zu Mobilität oder vielfältigen Lebensfragen: Auf der Webseite «Luzern60plus» gibt es allerhand Lektüre. Die Artikel und Kolumnen sind auch für unter 60-Jährige empfehlenswert, weil deren Inhalte sonst nirgends erscheinen.

Unter dem Titel «Mitdenken und mitgestalten» fördert die Internetplattform «Luzern 60plus» die Mitwirkung der älteren Generation in Luzern, greift Altersthemen auf, informiert über Dienstleistungen sowie Projekte und Veranstaltungen. So weit, so gut – ein solcher Service der Stadtluzerner Verwaltung dürfte unterdessen eine Selbstverständlichkeit sein.

Die Webseite, für deren Herausgabe das Forum Luzern60plus, eine städtische Fachkommission, zuständig ist, bietet indessen noch viel mehr: In der Rubrik «Aktuell» sind recherchierte Artikel, Kolumnen und Porträts zu lesen. Wer keinen Beitrag verpassen will, kann den monatlich erscheinenden Newsletter abonnieren.

Neben den gängigen Print- und elektronischen Medien ist «Luzern60plus» so etwas wie ein Geheimtipp in der Luzerner Medienlandschaft. Zum Redaktionsteam gehören stadtbekannt und renommierte Journalisten und Journalistinnen wie zum Beispiel René Regenass, Hanns Fuchs, Beat Bühlmann und Barbara Stöckli. Sie sind allesamt pensioniert und leisten Freiwilligenarbeit für die Gesellschaft und alle Interessierten, die neben den verständlich aufbereiteten Artikeln eine gepflegte Schreibe und ab und zu eine spitze Feder schätzen.

Apropos gepflegte Schreibe und spitze Feder: Die Kolumnen werden derzeit neben anderen von alt Nationalrätin Cécile Bühlmann, dem Journalisten Meinrad Buholzer und dem Regisseur und Bühnenbildner Buschi Luginbühl bestritten. Unterhaltend, leichtfüssig, komisch, hintersinnig, berührend. Wer die Kolumnen nicht lesen mag oder dies nicht gerne am Computer, Tablet oder Smartphone tut, kann sie sich übrigens vorlesen lassen.

Das Thema Wohnen (im Alter) ist selbstredend auf «Luzern60plus» präsent. So erstaunt es nicht, dass die abl, Vicino und andere Anbieter und Dienstleister Bestandteile der Inhalte sind. Wollen Sie beispielsweise wissen, was den Kantilehrer Markus Elsener bewogen hat, im abl-Himmelrich seinen Lebenstraum mit dem eigenen Buchladen zu verwirklichen? Einfach im Suchfeld oben rechts «Elsener» eingeben und schon ploppt der Artikel auf.

www.luzern60plus.ch

Sandra Baumeler, Illustrationen zvg



Die vier abgebildeten Tschutti-Heftli-Sticker wurden von Luzerner Kunstschaffenden illustriert.

Veranstaltungshinweis

EIN FEST FÜR DEN FRAUENFUSSBALL

Sie sind legendär, die Tschutti-Heftli-Sticker, die der Luzerner Verein seit 2008 zur Fussball-Welt- und -Europameisterschaft herausgibt. Mit der Fussball-EM der Frauen gibt es jetzt erstmals ein Sammelalbum, das Spielerinnen abbildet.

Erstmals gibts das Tschutti-Heftli-Sammelalbum für ein Fussballturnier der Frauen. Die Fussball-EM 2022 in England wurde am 6. Juli in Manchester angepfiffen. Das Tschutti-Heftli feiert diesen Sommer den Frauenfussball auf höchstem Niveau und leistet einen Beitrag, dass kickende Mädchen und Frauen in der Öffentlichkeit die Sichtbarkeit erhalten, die sie verdienen.

Illustrationen aus der ganzen Welt

272 Sticker gibt es zu sammeln, gestaltet von 16 Illustratorinnen und Illustratoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Iran. Diese wurden durch einen Wettbewerb von einer Jury ausgewählt. Die Nati-Spielerin Lea Wälti, SRF-Redaktorin Seraina Degen, die englische Journalistin Florence Lloyd-Hughes, die Autorin Stefanie Sargnagel, der Satiriker El Hotzo und der Luzerner Leiter des Museums im Bellpark Kriens, Hilar Stadler, wählten dabei auch vier junge Luzerner Künstler/-innen aus: Céleste Meylan, Pablo Bösch, Michael Nievergelt und Enid Glanzmann.

Lokal, sozial und nachhaltig produziert

Um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten, wird das neue Tschutti-Heftli so lokal wie möglich produziert. Gedruckt wurde in der Schweiz, in der weltweit ersten Druckerei mit einem «Cradle to Cradle»-Zertifikat – diese verwendet nur Substanzen, die sicher in den biolo-

gischen Kreislauf zurückgeführt werden können. Auch bei der Verpackung geht Tschutti-Heftli neue Wege. In Zusammenarbeit mit den Ateliers für Frauen des SAH Zentralschweiz setzt der Verein auf Upcycling: Alben der EM 2020, die wegen der Pandemie nicht verkauft werden konnten, wurden wieder zu Tüten verarbeitet und von Hand mit Stickern befüllt.

Zu kaufen gibt es die Sticker nicht nur auf www.tschuttiheftli.ch, sondern auch in ausgesuchten Geschäften wie dem Marta Secondhand, der Bourbaki Bar oder dem Neubad. An diesen beiden Orten werden die Spiele übrigens auch live gezeigt und es gibt eine Tauschbox für die Sammlerinnen und Sammler.

Silvan Glanzmann, Verein Tschutti-Heftli

Sticker gewinnen

Das Tschutti-Heftli verlost drei Sets à je ein Album und 15 Stickertüten. Schreiben Sie uns ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Tooor» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 22. Juli 2022.

Die Gewinner/-innen der Verlosung «Mobilitätsstation»: Simone Lachappelle, Emmenbrücke; Martin Pfister, Luzern; Stefan Rey, Luzern

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 20. Juli 2022, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. September 2022

- 1 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 7, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 544 plus CHF 230 NK, ohne Lift
- 2 3-Zimmer-Wohnung – Böshüsliweg 4, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 047 plus CHF 180 NK, ohne Lift
- 3 4-Zimmer-Wohnung – Spannortstrasse 8, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 153 plus CHF 190 NK, inkl. Lift

Per 1. Oktober 2022

- 4 3-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 28, Luzern
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 056 plus CHF 230 NK, inkl. Lift
- 5 3-Zimmer-Wohnung – Eigerweg 3, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 71 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 069 plus CHF 140 NK, ohne Lift
- 6 3.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 24, Kriens
6. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 974 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 7 3.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 21, Luzern
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 402 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 8 3.5-Zimmer-Wohnung – Maihofhalde 15, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 513 plus CHF 170 NK, ohne Lift mit Loggia
- 9 4-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 7, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 887 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 10 4-Zimmer-Wohnung – Himmelrichstrasse 13, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 86 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 277 plus CHF 260 NK, inkl. Lift
- 11 4.5-Zimmer-Wohnung – Zumbachweg 8a, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 146 plus CHF 220 NK, ohne Lift

Wohnungsmarkt

Per 1. Oktober 2022

- 12 4.5-Zimmer-Wohnung – Vorderrainstrasse 17, Luzern
2. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 599 plus CHF 220 NK, inkl. Lift
zusätzliche Nasszelle
- 13 4.5-Zimmer-Wohnung – Werkhofstrasse 7, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 110 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 730 plus CHF 220 NK, inkl. Lift
zusätzliche Nasszelle

Per 1. November 2022

- 14 3-Zimmer-Wohnung – Stollbergstrasse 13, Luzern
Erdgeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 754 plus CHF 340 NK, ohne Lift
- 15 3.5-Zimmer-Wohnung – Hochrütistrasse 38, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 998 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 16 3.5-Zimmer-Wohnung – Bürgenstrasse 20, Luzern
4. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 87 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 508 plus CHF 132 NK, inkl. Lift
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle
- 17 3.5-Zimmer-Wohnung – Renggstrasse 19a, Hergiswil
1. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 97 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 746 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich
- 18 4.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 4, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 191 plus CHF 205 NK, ohne Lift

Per 1. Dezember 2022

- 19 3-Zimmer-Wohnung – Gebeneggeweg 18, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 56 m²
monatlicher Mietzins CHF 825 plus CHF 170 NK, ohne Lift
ohne Balkon

Die nächste Ausschreibung startet am 9. August 2022, mittags auf abl.ch/wohnen.

Agenda

DO 25.8.2022 (Ersatzdatum: 1.9.2022)	Schimbrig-Rundwanderung mit Edith Mittlere Wanderung im Entlebuch: Gfellen – Brüedere – Grund – Looegg – Schimbrig Bad – Gfellen 4 Std.; 11.8 km, 639 Hm rauf / 648 Hm runter; mittel Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
DO 8.9.2022 Schriftlich	Frist Anträge Gesamtrevision Statuten Anträge können ab sofort per Post oder E-Mail eingereicht werden an: Marlise Egger Andermatt, abl-Präsidentin, allgemeine baugenossenschaft luzern abl, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern oder m.egger_anderstatt@abl.ch
MI 21.9.2022 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	Rontaler Höhenweg mit Hansruedi Maihof – Ottigenbühl – Dierikon – Mall of Switzerland 3 Std.; Wanderung mit Aussicht auf die Rontaler Agglo Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
DO 20.10.2022 (Ersatzdatum: 27.10.2022)	Wanderung über die Schöpferegg mit Edith Entlebuch – Schöpferegg – Obstaldenegg – Schöpfheim 3 ½ Std.; 11.4 km, 537 Hm rauf / 501 Hm runter; leicht Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com
DO 20.10.2022 19 Uhr Messe Luzern, Forum 1	Ausserordentliche Generalversammlung: Gesamtrevision Statuten Information und Diskussion zum Entwurf der neuen abl-Statuten
MI 9. bis DO 24.11.2022 Schriftlich	Urabstimmung Gesamtrevision Statuten Schriftliche Abstimmung über die neuen Statuten der abl
MI 16.11.2022 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	«The English Tour of Lucerne» mit Hansruedi Château Gütsch – Schwanenplatz – Englischer Friedhof 3 Std.; auf englischen Spuren quer durch Luzern Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter ist in den vergangenen Wochen verstorben:

Mario Di Paolo, vormals Spannortstrasse 4, Luzern, im 84. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

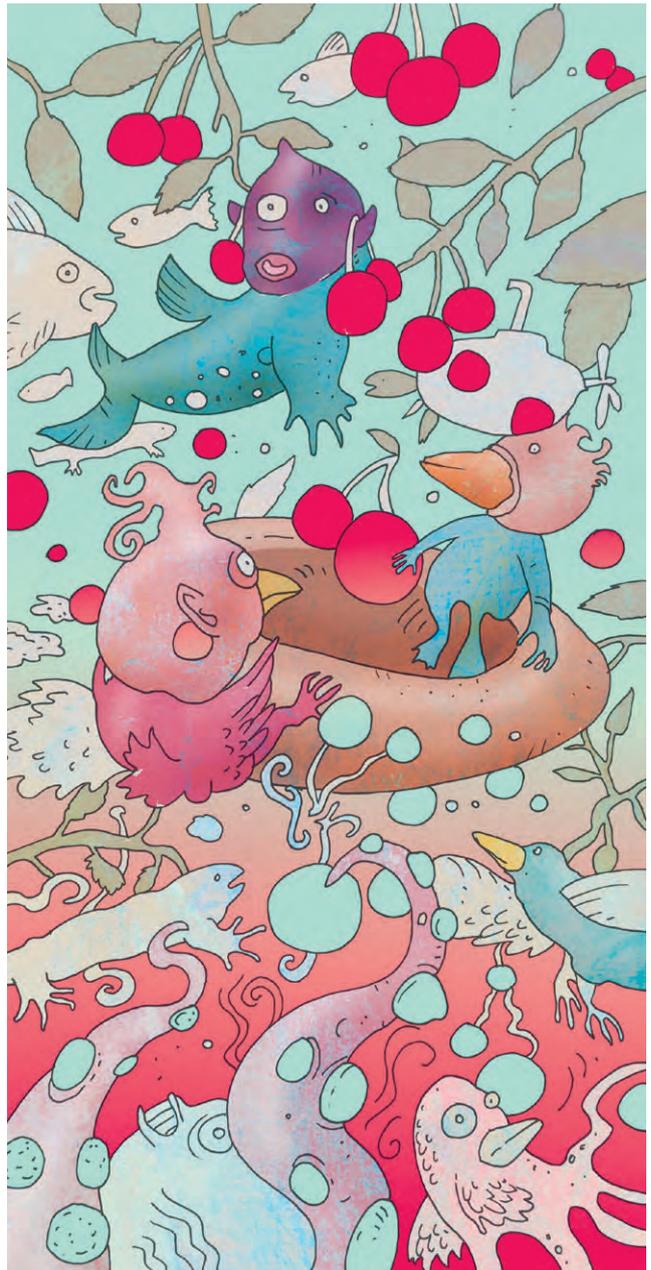
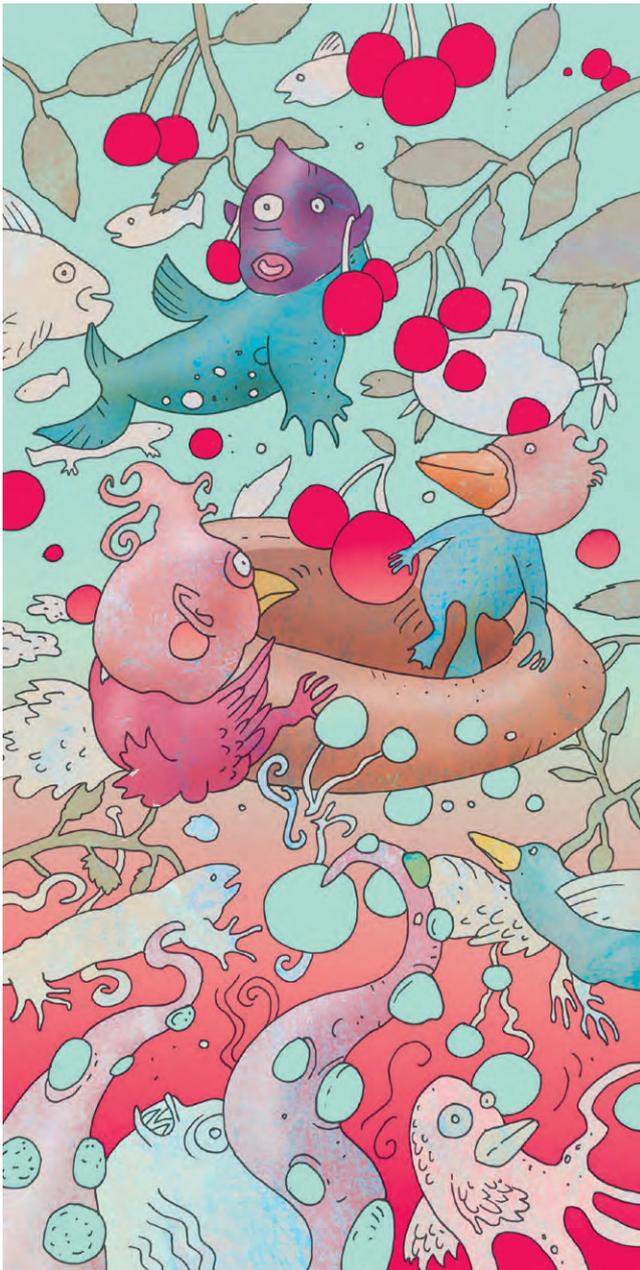
Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200'000

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.500 %
6 Jahre	0.600 %
7 Jahre	0.700 %
8 Jahre	0.800 %

Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst.



ERNTE- UND WASSERZEIT



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Kim Schelbert (ks),
Patrizia Tanner (pt), Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Andreas Bättig, Martin Buob (abl),
Florian Fischer, Silvan Glanzmann

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien, Luzern

Auflage

6840 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. Juli 2022